

	Mineralfarbe (Rein-Silikatfarben nach VOB/DIN 18363/2.4.1.)	Dispersions- und Siliconharzemulsions-Fassadenfarben (nach VOB/DIN 18363/2.4.1.)
Organischer Anteil	ohne	ca. 8-20 Gewichts-% Kunstharzdispersion
Bindemittel	Kaliwasserglas	Kunstharz, meist Styrol-Acrylat-Mischpolymerisat (mit Polysiliconharz kombiniert eine sog. „Siliconharzfarbe“)
Rohstoff des Bindemittels	Quarz, Pottasche	Erdöl
Verfügbarkeit dieser Rohstoffe	unbegrenzt und in fast allen Landstrichen zu gewinnen	durch Raubbau in wenigen Generationen erschöpft und nicht regenerierbar, transglobale Transportwege nötig und politisch wie ökologisch hochbrisant!
Pigmente	verkieselungsfähige, lichtechte Erd- und Mineralpigmente, natürlich oder aus einfachen technischen Prozessen	neben Mineralpigmenten organische Farbmittel mit oft geringer Farbtonbeständigkeit und hohem Chemiemüllaufkommen bei der Synthese
organische Lösemittel	ohne	i.d.R. enthalten als sog. „Filmbildhilfsmittel“, auch in vielen „geruchsfreien“ Farben! gesundheitsschädlich und luftbelastend (z. B. Sommersmog, Ozon)!
Emissionen, Ausgasungen aus Anstrich	ohne	niedrigsiedende Lösemittel sofort, hochsiedende Lösemittel, Weichmacher, Restmonomere, Biozide etc. noch über längere Zeit!
synthet. Entschäumer, Netzmittel, Emulgatoren, Amine u.a.	ohne	enthalten und notwendig, um die naturgemäße Unverträglichkeit Wasser/ Kunstharz auszuschalten. Hohes allergenes Potential!
Topfkonservierung, fungizide Ausstattung durch Biozide	ohne, unnötig wegen Alkalität	notwendig und besonders problematisch wegen Toxizität, z. B. Formaldehyd
Anstrich: brennbar?		ja, unter Rauchgasentwicklung mit toxischen Gasen wie HCl oder HCN, je nach Kunstharztyp!
Anstrich: Diffusion-offen, sorptionsfähig?	vorgegeben durch Quarzgitterstruktur	rezeptierungsbedingt möglich, geht mit zunehmender Filmstärke und hohem Bindemittelgehalt verloren!
geeignete Putze als Untergründe	Mineralputze, Traßputze u.a.o. Kunststoffanteil	Kunstharzputze und steathaltige wasserabweisende Putze. Für reine Kalkputze schädlich!
Wechselwirkung mit Putz	Verkieselung, Festigung, Porensystem bleibt 100% diffusionswirksam	Verstopfung von Oberflächenporen, Rekristallisierung gehemmt und Gefahr von Vermürbung und Ablösung, auch bei spannungsreichem Auftrocknen oder späterem Verspröden des Films
Grundierung von saugendem Putz	Wasserglas	wäßrige Kunststoffdispersionen oder lösemittelgelöster „Tiefgrund“
Renovierungsanstriche?	nach Abwitterung mit Mineralfarben unbegrenzt möglich (vgl. historische Objekte in der Denkmalpflege)	nur mit dispersionsgebundenen Filmbildnern möglich und in kurzen Intervallen nötig, mehrschichtige „Schwarte“ reißt irgendwann auf und muß komplett beseitigt werden, Sackgasse!
Abbauprodukte bei Abwitterung des Bindemittels	Gesteinsmehl, biologisch und chemisch inert, also nicht bioverfügbar	Spaltprodukte aus Oxidation und photoinitiertem Abbau bei der Depolymerisation, definierbar und toxikologisch fast unbewertbar
Chemikalieneinsatz beim Sanieren	nicht notwendig (u.U. Netzmittelreinigung)	Bei Grundsanierung mit Abbeizern sehr hoch, abgebeizte Farbreste als Sondermüll "entsorgen".